



Buchbinden wie zu alten Zeiten – im „Haus der Kultur“ in Prüm in der Eifel ist es möglich.

FOTOS: MS

Projekt „Buchbinderei 1600“

Einblicke in die Geschichte der Buchbinderei werden Interessenten inmitten einer neuen Einrichtung in der beschaulichen Eifel gegeben.

Ein lebendiges Museum soll es sein und Besuchern das Buchbinder-Handwerk praktisch näher bringen – die Mitte September 2014 in Prüm in der Eifel eröffnete „Historische Buchbinderei 1600“. Künstler und Buchbinder Martinus Jansen initiierte gemeinsam mit dem in Mainz ansässigen Deutschen Buchbinder-Museum ein Projekt, das die Entwicklung des alten Handwerks vom Mittelalter bis zur heutigen Zeit verdeutlicht. In vielen ehrenamtlichen Stunden und mit der Unterstützung diverser Sponsoren entstand ein Museum, das es sprichwörtlich in sich hat.

Handwerks-Buchbinden realitätsgetreu vermitteln

Mehrere Werkstätten für die grafischen Künste – für handwerkliches Papiererschöpfen und Drucken, historisches und modernes handwerkliches Buchbinden – beheimatet die kürzlich eröffnete „Historische Buchbinderei 1600“. Dabei dienen die einzelnen Bereiche jedoch nicht nur der Anschauung, sondern auch dem Zweck, vor allem jungen Menschen die handwerkliche Seite der Berufe zu verdeutlichen und das Interesse daran zu wecken. Gründer Martinus Jansen – man kennt ihn übrigens

als Gutenberg-Gesicht der Hamburger Firma Schmedt – sieht daher auch ein pädagogisches Konzept dahinter.

Begonnen hatte es etwa im Jahr 2001, als Martinus Jansen und Dr. Claus Maywald, Kurator und Bibliotheksleiter im Gutenberg-Museum Mainz, darüber nachdachten, wie die alten Techniken wieder neu mit Leben erfüllt werden könnten. Martinus Jansen, nicht nur Buchbinder und Künstler, sondern auch Schmied, wollte mit seinen nachgebauten Werkzeugen und Maschinen jungen Leuten und anderen Interessierten die faszinierende Kunst der Buchbinderei realitätsgetreu näher bringen. In Kursen und Workshops sollte dieses Wissen vermittelt und anhand originalgetreuer Werkzeuge die Möglichkeit gegeben werden, alte Technik auferstehen zu lassen und „live“ vorzuführen.

Kulturgut Buch langfristig erhalten

Erwin Haßdenteufel, selbstständiger Buchbinder und 1. Vorsitzender des Deutschen Buchbinder-Museums Mainz, erläuterte in einem Gespräch mit der Redaktion während der Eröffnung der neuen Einrichtung: „Wir müssen etwas für unseren Berufsstand tun. Die moderne Technik entwickelt sich so rasant, dass es wichtig ist, auch das alte Handwerk zu erhalten.“ Martinus Jansen ergänzte: „Die Buchbin-



Aktuelles Equipment zur handwerklichen Fertigung von Büchern von der Firma Schmedt.



Buchbinder-Handwerk und Telekommunikation können sich ergänzen: Erwin Haßdenteufel, selbstständiger Buchbinder und 1. Vorsitzender des Deutschen Buchbinder-Museums Mainz, sowie Christina Janssen, Tochter des Museumsgründers Martinus Janssen.



Werkstatt für handwerkliches Drucken: Jüngere Leute für die grafischen Künste begeistern.

der haben ihr Wissen erhalten und in vielen Schriften zusammengebracht. Trotz aller digitaler Technik und modernster elektronisch gesteuerter Buchbindesysteme ist noch vieles auf Papier geschrieben. Wir haben das Wissen, wie haltbares Papier hergestellt wird und wie man das Kulturgut Buch erhalten kann. Unser neues Museum trägt dazu bei, dieses Wissen zu erhalten und den Menschen praxisnah zu zeigen, wie auch haltbares und schönes Papier hergestellt werden kann.“

Derweil wurde es vor etwa drei Jahren konkret. Janssen und Haßdenteufel entwickelten das Projekt „Historische Buchbinderei 1600“, suchten Sponsoren und geeignete Räumlichkeiten. Hierbei bekamen sie das Angebot, im Konvikt

Prüm in der Eifel Räumlichkeiten zu nutzen, entsprechend umzubauen und zu gestalten. Schließlich ging es vor etwa einem Jahr an die Umsetzung; die Räume wurden hergerichtet, Maschinen und Geräte organisiert. Dank umfangreicher Spenden und Sponsoren (wie der Firma Schmedt) sowie regionalen Unternehmen, Banken und Sparkassen sowie Handwerksbetrieben konnte das wegweisende Projekt realisiert werden.

Rationelles Handwerk mit modernen Maschinen

Etwa 100 Besucher ließen es sich zur Eröffnung nicht nehmen, alles zu begutachten und sich die einzelnen alten Techniken hautnah präsentieren zu lassen. Die „Historische Buchbinde-

rei 1600“ ist heute Teil des „Hauses der Kultur“ in Prüm, in dem die grafischen Künste in angemessener Form vorgeführt und ausprobiert werden können. Wiederum wird nicht nur die alte Technik präsentiert. Dank entsprechender Bereitstellung aktueller Maschinen zur handwerklichen Fertigung von Büchern durch die Firma Schmedt ist auch der Übergang zur heutigen Zeit gegeben. Martinus Janssen: „Auch später soll zu sehen sein, wie heute gearbeitet wird.“

MS

Informationen: www.buchbinderei1600.de



Martinus Janssen, Buchbinder und Künstler, Allround-Talent und Museumsgründer.

i HINTERGRUND

Martinus Janssen – Künstler, Handwerker und Buchbinder

Bereits seit vielen Jahren sieht man Martinus Janssen auf Veranstaltungen zumeist auf dem Messestand der Hamburger Firma Schmedt; er ist sozusagen das Gesicht des Unternehmens nach außen. Nicht verwunderlich, denn sein langer Bart und die entsprechende Kleidung vermitteln schnell den Eindruck, Johannes Gutenberg persönlich gäbe sich die Ehre. Dabei ist Janssen nicht nur Buchbinder, sondern auch Feinmechaniker, war Grundschullehrer, Krankenpfleger und Künstler.

Janssen erläutert zur Idee der Gründung der „Historischen Buchbinderei 1600“: „Ich besuchte im Jahr 2001 mit meiner Familie verschiedene mittelalterliche Märkte, auf denen wir viele alte Handwerkskünste sahen. Leider habe ich nur selten Buchbinder gesehen, und wenn mal einer da war, war es für mich enttäuschend. Meistens war er nicht authentisch. Das wollte ich nun ändern. Ich bin auf die Suche gegangen und habe im Gutenberg-Museum Mainz in Dr. Claus Maywald einen guten Mitstreiter gefunden. Angeschlossen an dieses Projekt haben sich nun auch die Firma Schmedt und der Schmied Jean Collin.“